

SOLDATEN!

Deutschnationale Kriegsteilnehmer!

Nach treuester und opfervollster Pflichterfüllung heimgekehrt, ohne Gruss und Willkommen, fragen wir uns:

Wo bleibt der Dank des Vaterlandes?

Während wir im Felde voll und ganz unsere schwere Pflicht erfüllten, unsere Angehörigen in der Heimat in Entsagung und Entbehrungen durchhielten, konnten sich Unzählige im Hinterlande durch schamlose und volksfeindliche

Ausbeutung unserer Not

masslos bereichern und sich auf unsere Kosten alle Vorteile in ihrem Fortkommen sichern.

Vielen Tausenden von uns hat der Krieg ihre Existenz vernichtet oder schwer bedroht — besonders die Lage des ausgebeuteten Mittelstandes ist trostlos!

Wir haben aber ein Recht auf Daseins- und Entwicklungsmöglichkeit!

Dieses Recht wird uns nur werden, wenn wir unsere Sache selbst in die Hand nehmen. In dem Wahlkampfe für die konstituierende Nationalversammlung werden die

deutschnationalen Kriegsteilnehmer

— Mannschaft und Offiziere — als wirkliche Kameraden einig und geschlossen ihre gemeinsamen Forderungen durch die Wahllosung der vereinigten Deutschnationalen geltend machen.

Wir sind entschlossen, mit dem vollen Einsatz unserer Person die demokratischen Errungenschaften unserer jungen Freiheit

für das gesamte arbeitende Volk in Stadt und Land,

Bürger, Bauern und Arbeiter, zu verteidigen.

Wir fordern aber **Ordnung in der Freiheit**, wir beugen uns nicht dem Terror!

Wir fordern, dass sich das deutsche Volk sein neues Haus selbst einrichte, gestützt auf seine treuen Kämpfer im Felde.

Wir fordern vor allem, als Rückgrad unseres jungen Staates, den schleunigen Aufbau einer starken, streng disziplinierten deutschösterreichischen Wehrmacht. Wir fordern Einfluss auf die Neugestaltung des Heerwesens.

Wir haben und hatten nichts gemeinsam mit der Hof- und Militärkamarilla, die unser deutsches Volk ins Unglück führte, wir fordern rücksichtslose Aufdeckung aller Misstände und Unzukömmlichkeiten während des Krieges im Felde und im Hinterlande und strenge Bestrafung der Schuldigen.

Wir erheben Einspruch gegen die Bevorzugung der im Übermass sich vordrängenden volksfremden Elemente, die sich zum grössten Teile vom Kampfe fernzuhalten wussten und im Hinterlande dazu beitrugen, jene Stimmung zu schaffen, der wir den plötzlichen Zusammenbruch verdanken.

Wir fordern die rasche und energische Heranziehung des übermässigen Kriegsgewinnes im vollen Umfange und ohne alle Ausnahme zur radikalen Beseitigung der wirtschaftlichen Missverhältnisse, zur Wiederaufrichtung unserer für das Vaterland geopferten Existenzen, zur Schadloshaltung der zu Krüppeln oder siech gewordenen Kriegsteilnehmer.

Dies alles gebietet den politischen Zusammenschluss von Mann und Offizier zu einem ganz deutschösterreich umfassenden

Schutzverband deutschnationaler Kriegsteilnehmer.

Die entschlossene Tatgesinnung, die im Kriege herrliche Leistungen zeitigte, muss erhalten bleiben und in den Dienst der deutschnationalen Politik treten.

Die Gruppen- und Gröppchen-Politik können wir in dieser furchtbar ernoteten Zeit nicht mehr dulden, wir deutschnationalen Kriegsteilnehmer stellen uns geschlossen in den Dienst des

deutschnationalen Einigkeitsgedankens.

Wir wollen keiner Sondergruppe, keiner Person, sondern nur der Sache dienen.

Wir wollen, dass **die Stimme der Front** durch uns in der Wahlbewegung zur Geltung komme.

Deutscharische Soldaten! Schliesst Euch darum sofort zusammen zum

Schutzverband deutschnationaler Kriegsteilnehmer!

Der vorbereitende Ausschuss

Fernruf 30.387

Wien, VII. Lerchenfelderstrasse 5